

# Der Gefellschaffer

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle - Der deutsche Arbeiter - Die deutsche Frau - Wehrwille und Wehrkraft - Bilder vom Tage - Hitlerjugend - Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gefellschaffer“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postkassentrio: Amt Stuttgart Nr. 10 086  
Stuttgarter 582 Kreispartei Nagold. In Konfliktfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bemittelte Nachschuß hierfür

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Bg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Postfach Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Bg. Beförderungsgeld bzw. zusätzlich 36 Bg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Bg. Bei Abnahme von 100 Exemplaren ist die Lieferung der Zeitung oder die Zahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

## Siegreicher Vormarsch der Nationalen

### Witterungsumschwung an der Madrider Front

Toledo, 20. Dezember.

An der Madrider Front hat sich jetzt nach einer langen Kältezeit das Wetter überraschend aufgeklärt. Die allseitig erwarteten bedeutenden Kampfhandlungen brachten infolgedessen eine Ueberraschung, als diese Kämpfe sich nicht wie leiblich stets in der Gegend von Pozuelo, also am linken Flügel abwickelten. Dagegen herrschte am ganzen Stadtrande Madrids rege Feuerstätigkeit. Die nationale Artillerie beschloß unaufhörlich die Stellungen der Roten am Nordbahnhof, der Montana-Kaserne und der Segovia-Brücke. Mäßige Rauchsäulen stiegen aus dem völlig ausgebrannten Nordbahnhof auf. Die Artillerie der Roten mußte sich schließlich auf Abwehrfeuer beschränken, das aber ohne jeden Erfolg blieb.

Nach dem Heresbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca vom Samstag nahmen die nationalen Truppen an der Madrider Front den Ort Villanueva de la Canada. Ohne großen Widerstand zu leisten, ließen die Roten ihre Stellungen hier im Stich. An der Front von Somosierra brachen die nationalen Truppen unerwartet in die feindlichen Linien ein und brachten den Bolschewisten große Verluste bei. Auf ihrem Vormarsch eroberte die Scharmerie die Ortschaft Balenzuela in der Provinz Cordoba. Die roten Milizen wichen auch hier nach kurzem Widerstand unter schweren Verlusten an Menschen und Kriegsmaterial in wilder Flucht zurück. 6 rote Flugzeuge wurden von den nationalen Batterien zur Rückkehr gezwungen. Zwei Maschinen stürzten dabei ab.

Die Operationen am linken Flügel schienen vorläufig abgeschlossen zu sein. Die Roten sind anscheinend dort derart aufgezogen worden, daß sie es offenbar gar nicht mehr verschaffen, ihre verlorenen Stellungen bei Boadilla zurückzuerobern. Zurückgekehrte Soldaten berichteten, daß die nationalen Truppen bei ihrem Vordringen innerhalb Madrids, längs des Paseo de Rojas, noch weitere Fortschritte gemacht haben. Nach Aussagen vieler roter Ueberläufer nehmen die roten Milizen nur noch widerwillig an den Kämpfen teil.

### Luftbombardement auf sowjetrussische Munitionstransporte

Mehrere Flugzeuge haben den Hafen von Alicante sowie zwei sowjetrussische Munitionsschiffe erfolgreich bombardiert. Am Bord der sowjetrussischen Dampfer befand sich Kriegsmaterial, das im Hafen von Alicante geladet wurde, um den roten Milizen in Madrid zur Verfügung gestellt zu werden. Die Hafenanlage von Alicante und die beiden Sowjetdampfer wurden durch die Bomben der nationalen Flugzeuge schwer beschädigt.

### Bolschewistische Dampfer gepfändet

In Marseille ist der rote spanische Dampfer „Tremontana“ eingelaufen, der 375 Riften Gold im Gewicht von rund zwei Tonnen für die Bank von Frankreich an Bord hat. Der Dampfer hatte schon früher mehrere Male Marseille angelaufen und dort Waren für die Roten in Spanien an Bord angenommen deren Bezahlung aber bis heute noch nicht erfolgt ist. Die Lieferanten, die einen Gesamtbetrag von 300 000 Franc forderten, haben deshalb die Pfändung des Schiffes beantragt und das Marceller Gericht hat ein entsprechendes Urteil gefällt. Der Dampfer ist vorläufig an der Ausfuhr verhindert, bis die Verhandlungen mit dem spanischen Generalkonsul in Marseille zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben.

### Keine Weihnachtsfeiern im roten Spanien

Die bolschewistischen Gewalttäter in Barcelona haben einen Kurzus veröffentlicht, in dem erklärt wird, daß die Bevölkerung in Anbetracht der großen Lebensmittelknappheit nicht das Recht habe, Feste zu feiern. Aus diesem Grunde müßten alle etwa geplanten

Weihnachts- oder Neujahrstfeiern ausfallen. Auch die Bolschewisten in Valencia haben einen Erlass herausgegeben, durch den jegliche Weihnachtsfeiern im roten Spanien verboten sind. Die Anordnung wird mit der sadenscheinigen Erklärung „begründet“, daß um die Weihnachtszeit nationalistische Angriffe zu befürchten seien.

### Verhaftungen im französischen Außenministerium

#### Waffengeschäfte mit den spanischen Bolschewisten - Schwere Vorwürfe gegen die französische Regierung

Paris, 20. Dezember.

Die „Action Francaise“ machte sich vor einigen Tagen zum Sprachrohr gewisser Gerüchte, die über einen angeblichen Skandal im französischen Außenministerium im Umlauf seien. Hiernach sollte am 12. Dezember eine langjährige Sekretärin des Außenministeriums verhaftet worden sein. Gleichzeitig hat man einen Helfer dieser, einen - wie das Blatt sich ausdrückt - russischen Juden R. in einem großen Pariser Hotel verhaftet. Wie jetzt aus weiteren Veröffentlichungen der Pariser Sonntagspresse hervorgeht, stehen diese aufsehenerregenden Verhaftungen in Zusammenhang mit Waffengeschäften mit den spanischen Bolschewisten.

## Mittelmeerabkommen noch in dieser Woche

### Italienische Kritik an der Unterhauserklärung Edens

London, 20. Dezember.

Man hält es in der englischen Hauptstadt durchaus für sicher, daß das italienisch-britische Mittelmeerabkommen noch in dieser Woche abgeschlossen wird. Es stellt aber nur einen ersten Schritt auf dem Wege der Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den beiden Mächten dar, da das Abkommen weder einen Hinweis auf Spanien enthält, noch die Frage der Anerkennung des faschistischen Imperiums erwähnt, sondern lediglich in einem Noten-austausch die Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer durch die beiden Mächte bestätigt wird. Italien gibt die Zustimmung, daß es die britischen Interessen in Kethiopien, insbesondere am Blauen Nil, beachten wird. Bestimmungen über die Begrenzung der Seestreitkräfte enthält das Abkommen nicht. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang die starke Betonung des Rechtes der freien Durchfahrt durch den Suezkanal und des Rechtes seiner Ueberfliegung in der italienischen Presse.

Die Unterhauserklärung Edens vom Freitag wird in der italienischen Presse sehr hart kritisiert; insbesondere findet man es unverständlich, daß Großbritannien der Ausgang des Bürgerkrieges in Spanien gleichgültig bleibt. „Tribuna“ fragt, ob man denn wirklich warten müsse, bis Spanien eine sowjetrussische Kolonie geworden ist, um die Gefahr endlich zu erkennen. Es handelt sich nicht mehr darum, zwischen zwei spanischen Parteien zu wählen, die um die Macht kämpfen. Es geht um ganz andere Dinge. Eine von Moskau kontrollierte katalanische Republik wäre gleichbedeutend mit einer unmittelbaren Einmischung Sowjetrusslands im Mittelmeer. Aber auch für den allgemeinen Frieden wäre eine solche Republik eine ständige und äußerst schwere Gefahr, ein regelrechtes Pulverfaß in Europa. Deshalb ist es dringend notwendig, den Feind, der überdies der gemeinsame Feind aller ist, an den Pranger zu stellen und ihm klar zu zeigen, daß kein Streich Europas von Sowjetrussland ungehindert genommen werden kann.

Daß man in England trotz dieser Gleichgültigkeit, die von der italienischen Presse gerügt wird, mit der Möglichkeit unvorher-

Die 41 Jahre alte Stenotypistin Susanne Linder war in der Archivabteilung des Quai d'Orsay beschäftigt. Sie ist bei ihren Kolleginnen aufgefallen, weil sie nicht nur eine verhältnismäßig kostspielige Wohnung besaß, sondern auch ein Automobil. Susanne Linder hat sich in der letzten Zeit besonders für Waffenaustragungen interessiert, die sie mit ihrem Arbeitsbereich an sich nicht zu tun hatten. Man hat ihr nun eine Falle gestellt, und ihre Waffenaustragungsbewilligungsmulare in die Hand gespielt, die sie an einen seit 3 Jahren in Paris in einem großen Hotel wohnenden 35 Jahre alten „Schweizer“ Staatsangehörigen russischer Herkunft namens Rosenfeld weitergegeben hat, der angeblich ein Immobilienhändler in Paris betreibt, aber in Wirklichkeit mit Abgeordneten der spanischen Parteien wegen Waffenhandels in Verbindung steht. Schon früher ist gegen ihn eine Ausweisungsbefehle erlassen worden.

„Action Francaise“ behauptet, daß Rosenfeld sich gerühmt habe, auf ausdrückliches Verlangen der französischen Regierung regelrechte Waffengeschäfte mit den spanischen Bolschewisten geführt zu haben. Deshalb habe man es höherem Kreis für notwendig erachtet, ihn aus dem Verkehr zu nehmen. Vielleicht sei die Angelegenheit deshalb interessant, weil die französische Ministerpräsidentenschaft und gewisse französische Ministerien und das französische Außenministerium von Frau auszuschlachten suchten, um sich zu dessen und gewisse Verantwortlichkeiten auf den anderen abzuschieben.

## Drei französische Flugzeuge gestohlen

### Paris, 20. Dezember.

In Mailand, nordöstlich von Toulouse, sind am Samstagvormittag drei Flugzeuge gestohlen worden. Sechs unbekannte Personen waren nach telefonischer Anmeldung auf dem Tribadflugplatz von Mailand unter dem Vorwand erkrankten, die Flugzeuge überholen zu sollen. Die besten drei Flugzeuge wurde gestohlen, ein angeblich einen Versuchsfug durchzuführen. Von diesem sind sie nicht zurückgekehrt. Erst eine Stunde später stellte sich heraus, daß es sich um einen Diebstahl handelte. Man vermutet, daß die Flugzeuge, die sich in ausgezeichnetem Zustand befanden, den Weg nach dem roten Spanien genommen haben. Der Landesverband ehemaliger französischer Frontkämpfer protestiert erneut gegen die Anwerbung französischer Staatsangehöriger für die Kämpfe in Spanien. Trotz der Versicherungen, die der französische Ministerpräsident und der Außenminister in der Kammer abgegeben hätten, werde diese Anwerbung überall fortgesetzt. Der Verband fordert deshalb von der Regierung entsprechende Maßnahmen, die es jedem französischen Staatsangehörigen unmöglich machen, nach Spanien einzureisen, sobald er verdächtig erscheine, auf der einen oder anderen Seite die Waffen zu ergreifen. Er fordert ferner die sofortige Verabschiedung eines Gesetzes,

### Japan gegen ein Kompromiß

Über die noch immer unklare Lage in China lagen bis Sonntag morgen folgende Meldungen vor: Marshall Tschiangkai-schei besand sich am Samstag entgegen den tags zuvor verbreiteten Nachrichten noch immer in der Gefangenschaft des meuternden Marshall Tschanghsueliang in Sianju, da die Verhandlungen mit Marshall Fenzijchan, der die bedingungslose Freigabe Tschiangkai-schels gefordert hatte, unbesiegbare Verweigerung. Tschanghsueliang hat in Sianju einen Militäratol gebildet. Seine Armee ist etwa 100 000 Mann stark, die aber äußerst unzulänglich sind; allerdings haben sie schwer angreifbare Stellungen inne. Nördlich schließen sich Kommunistengebiete an, in denen sich etwa 40 000 Mann teilweise gut bewaffneter roter Truppen befinden. Der chinesische Kriegsminister hat die am Samstag abgelaufene Waffenruhe verlängert, um das Ergebnis der Vermittlungaktion abzuwarten.

Für die Freilassung Tschiangkai-schels hat Tschanghsueliang folgende Bedingungen gestellt: 1. Zahlung von 300 Millionen chinesische Dollars (die Hauptnote für den Porphyrinten und Spieler); 2. Verlegung seiner Truppen in reichere Nordprovinzen (was ihm außerdem ein Doppelpfeil zwischen China und Japan erwidigen würde); 3. Sicherheitszusage für seine Person; 4. Gleiche Verlegung, Bekleidung und Ausrüstung seiner Truppen wie die Kantingtruppen; 5. Sofortige Kriegserklärung an Japan (Moskau Hand); 6. Befehle der Vösten des Oberkommandierenden und dessen Stellvertreter einer neu zu bildenden „Landesrettungsarmee“ mit zweien seiner Generale. Die Forderung 1 wird in Kanting als zu hoch, die Forderungen 5 und 6 werden als unannehmbar bezeichnet.

### 14 000 Gotteshäuser geschlossen!

× Warihan, 20. Dezember.

Das Innenkommissariat der Sowjetunion veröffentlicht eine Statistik, wonach im Jahre 1935 insgesamt 14 000 Kirchen, Kapellen und andere Gotteshäuser geschlossen wurden. Zur gleichen Zeit hat die GPU 3087 Geistliche verschiedener Bekenntnisse strafrechtlich verfolgt und 29 von ihnen erschossen. Der Moskauer Sender probte kürzlich, daß die sowjetrussischen Rüstungen nunmehr soweit

das jede Propaganda zugunsten der Anwerbung verbietet und streng bestraft.

Zu der Zeit zwischen dem 8. und 14. Dezember sind zahlreiche Sowjetschiffe, die in der Woche vorher die Meerengen in Richtung nach dem Mittelmeer durchfahren haben, nach den sowjetrussischen Seewarnehmern zurückgekehrt. Vom Mittelmeer her durchfahren in dieser Zeit 12 Sowjetdampfer und zwei Dampfer der Roten den Bosporus. Vom Schwarzen Meer her kamen während des gleichen Zeitraumes sechs Sowjetdampfer und zwei rote Dampfer durch die Meerengen in Richtung nach dem Mittelmeer.

### Der Meuterer fordert Krieg gegen Japan

#### Marshall Tschiangkai-schei noch in Gefangenschaft - Japan gegen ein Kompromiß

× Schanghai, 20. Dezember.

Über die noch immer unklare Lage in China lagen bis Sonntag morgen folgende Meldungen vor: Marshall Tschiangkai-schei besand sich am Samstag entgegen den tags zuvor verbreiteten Nachrichten noch immer in der Gefangenschaft des meuternden Marshall Tschanghsueliang in Sianju, da die Verhandlungen mit Marshall Fenzijchan, der die bedingungslose Freigabe Tschiangkai-schels gefordert hatte, unbesiegbare Verweigerung. Tschanghsueliang hat in Sianju einen Militäratol gebildet. Seine Armee ist etwa 100 000 Mann stark, die aber äußerst unzulänglich sind; allerdings haben sie schwer angreifbare Stellungen inne. Nördlich schließen sich Kommunistengebiete an, in denen sich etwa 40 000 Mann teilweise gut bewaffneter roter Truppen befinden. Der chinesische Kriegsminister hat die am Samstag abgelaufene Waffenruhe verlängert, um das Ergebnis der Vermittlungaktion abzuwarten.

### Japan gegen ein Kompromiß

In einer Unterredung mit dem chinesischen Botschafter in Tokio sprach sich der japanische Außenminister Arita gegen ein Kompromiß der Kantingregierung mit dem Meuterer Tschanghsueliang aus, da ein solches den Frieden im Fernen Osten gefährden könnte. Nach Schanghai ist eine wichtige Konferenz der Regierungsdirektoren von Tschanghsueliang und Japan zur Besprechung von Maßnahmen gegen das Vordringen des Kommunismus einberufen worden.

### 14 000 Gotteshäuser geschlossen!

× Warihan, 20. Dezember.

Das Innenkommissariat der Sowjetunion veröffentlicht eine Statistik, wonach im Jahre 1935 insgesamt 14 000 Kirchen, Kapellen und andere Gotteshäuser geschlossen wurden. Zur gleichen Zeit hat die GPU 3087 Geistliche verschiedener Bekenntnisse strafrechtlich verfolgt und 29 von ihnen erschossen. Der Moskauer Sender probte kürzlich, daß die sowjetrussischen Rüstungen nunmehr soweit

DER Fest  
MARKEN  
MILANDE  
agold  
BRO  
Kaffee-  
bereiten  
aktischen  
tikeln  
mm  
terplatz  
cedes  
brungen  
und braun  
chube  
n. Größen  
ion  
arbeit  
mischen  
gs-  
ur  
e 15  
bel  
körbe  
gen  
häft  
erplatz

vervollständigt seien, daß Moskau nicht nur unabhängig von ausländischen Lieferungen sei, sondern auch seine ausländischen „Freunde“ mit Kriegsmaterial reichlich versorgen könne.

Ein Mörder Polizeipräsident

Schamlose Erpressungen an Kaufleuten London, 19. Dezember.

In Gibraltar eintreffende Flüchtlinge berichten, dem Daily Telegraph zufolge, Einzelheiten über die Schreckensherrschaft der Bolschewisten in den Häfen der Dittsche. In Almeria, wo ein früherer Bandit, der sich wegen eines Mordes an einem Händler lange Zeit verborgen halten mußte, als „Polizeipräsident“ auftritt (!), sind, wie die Flüchtlinge auslegen, zahlreiche Frauen verhaftet und teilweise hingerichtet worden unter der Beschuldigung, Mitglieber der katholischen Verbände zu sein.

Die bolschewistischen „Auslöcher“ benutzen die Verhaftungen und Prozesse, um sich vorzüglich zu bereichern. Für Pässe, die den Inhabern berechneten, das Land zu verlassen, würden 2500 Peseten verlangt. Kaufleute, die Geld einzahlten, würden von dem einen oder anderen „Auslöcher“ sofort verhaftet, wobei irgend eine lächerliche Beschuldigung erhoben werde.

Polizei gegen efflässische Bauern

Paris, 19. Dezember.

Der Bauernbund von Elsass und Lothringen hatte für Freitag eine Kundgebung in Straßburg angesetzt, die vom Präfeld verboten worden war. Trotzdem waren rund 1000 Kundgeber erschienen, die auf der Straße einen Zug zu bilden versuchten. Die Polizei griff ein, trieb die Bauern auseinander und nahm einige von ihnen fest. Gegen die Mittagszeit fanden sich die Kundgeber erneut auf einem großen öffentlichen Platz zusammen, wo sie die Marktskiffe antimmten und ihrem Unwillen durch mannigfache Rufe Ausdruck gaben.

HJ-Sammlung ein voller Erfolg

Berlin, 20. Dezember.

Der Goldene Sonntag hat der großen vorbildlichen Sammelaktion der HJ im Reich und in Berlin den abschließenden Höhepunkt gebracht. 70 000 Angehörige der Gliederungen der HJ waren an diesem Tage in der Reichshauptstadt für die gute Sache eingezogen. Nach dem am Abend in der Zentrale der HJ, aus den meisten Bezirken vorliegenden Abschlußmeldungen kann das Ergebnis als hervorragend bezeichnet werden.

Botschaft an die Auslandsdeutschen

Berlin, 20. Dezember.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, richtet zum Weihnachtsfest eine Botschaft an alle Auslandsdeutschen, in der es u. a. heißt: „Wie in keinem Jahre zuvor werden unsere Auslandsdeutschen am Heiligen Abend das beglückende Gefühl haben, daß Deutschland Heimat geworden ist für alle, die deutsch denken und deutsch fühlen.“

die kommende deutsche Zukunft geschenkt hat.“

Nach einem Gedanken für den von jüdischer Völkerverhetzung gefallenen Pa. Wilhelm Gustloff schließt die Botschaft: „Daß sich unsere Auslandsdeutschen in diesen Tagen in einem überwältigenden Maße bewußt werden. Deutsche und Angehörige einer großen und starken Nation sein zu können, soll in uns nicht nur tiefsten Dank gegenüber Adolf Hitler erwecken, sondern vor allem für das kommende Jahr die unwandelbare Treue zu diesem Mann und seiner von der Vorsehung gesegneten Arbeit erneuern.“

Führerzehnkampf in der HJ

Berlin, 20. Dezember.

Wieder ist eine für den Aufbau und die Aufgaben der HJ wichtige Entscheidung erfolgt. Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat angeordnet, daß alle HJ- und DJ-Führer vom Fähnlein- und Gesellschaftsführer an aufwärts einschließlich der Mitglieder der Stäbe der Banner, Jungbanner, Gebiete und der Reichsjugendführung in jedem Jahre die Bedingungen des Führerzehnkampfes der HJ zu erfüllen haben.

Der Führerzehnkampf bedeutet den Abschluß des Leistungszielplanes; die Führerschaft soll nicht nur zur Durchschnittsleistung auf allen einzelnen Leistungsgebieten der HJ-Körperschule gebracht werden, sondern zu einer Mehr- und Höchstleistung. Im Verein mit dem angeforderten Auslandsdienst, mit dem Jahr wissenschaftlicher Ausbildung in den künftigen Reichs-akademien für Jugendführung, mit der Voraussetzung der Ableistung des Arbeitsdienstes und der Wehrpflicht mit gutem Erfolge und mit einer möglichst abgeschlossenen Berufsausbildung wird hier die Bildung eines universellen Führertodes mit planmäßiger Folgerichtigkeit und mit eisernem Willen angestrebt und verwirklicht.

Vier Menschen getötet

Der Täter richtet sich selbst

Siegen, 20. Dezember.

Am Samstagabend wurde in dem im Kreis Siegen gelegenen Ort Wilsdorf eine entsetzliche Bluttat verübt. Der hier praktizierende Arzt Dr. Grees hat durch Revolvergeschüsse seinen Mitarbeiter, den 31-jährigen Arzt Dr. Schneider, seine elfjährige Tochter Inge und seine im Alter von 5 und 8 Jahren stehenden Söhne Joachim und Jürgen getötet und dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf ums Leben gebracht. Das Motiv der Bluttat konnte noch nicht einwandfrei geklärt werden.

„Blumen aus Moskau“

Warschau, 19. Dezember.

In einem jüdischen Blumengeschäft in der Warschauer Altstadt entdeckte die Polizei bei einer Hausdurchsuchung eine Vertriebsstelle und Verkaufsstelle für verbotenere kommunistische Literatur. Der Besitzer des Blumengeschäftes wurde verhaftet.

Die Welt in wenigen Zeilen

208 indische Bergleute verschüttet

Ein Grubenunglück in der Nähe von Mansol in Indien hat nach den letzten Meldungen einen noch größeren Umfang, als man ursprünglich befürchtet hatte. 208 Mann sollen in der Kohlengrube eingeschlossen sein; es besteht wenig Aussicht, die Bergleute noch zu retten.

Schon wieder Flugzeugunglück in USA?

Wie aus Elfrider (Idaho) gemeldet wird, ist ein Postflugzeug mit zwei Piloten verschollen, das sich auf dem Wege von Missoula nach Spokane befand. Am 18. Dezember um 12.19 Uhr wurden zum letztenmal Funknachrichten von dem Flugzeug empfangen. Seitdem fehlt jede Nachricht. Es wird befürchtet, daß das Flugzeug in der undurchdringbaren und völlig verschneiten Knochendrainlage im Norden von Idaho abgestürzt ist. Damit wäre der amerikanische Leberlandflugdienst zum zweiten Mal in einer Woche von einer Flugzeugkatastrophe betroffen worden.

Der Führer ehrt eine Hundertjährige

Der Führer und Reichsführer hat der Frau Wilhelmine Hemp in Lammersdorf, Kreis Arnswalde aus Anlaß der Vollendung ihres hundertsten Lebensjahres ein Glückwunschschreiben zugesandt.

Hch. Rat Theodor Wiegand gestorben

Am Samstagnachmittag verschied in Dahlem Geh. Rat Dr. Theodor Wiegand, preussischer Staatsrat, Mitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften und Präsident des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, im 72. Lebensjahr.

Württemberg

80 000 kg Buche in Württemberg

msg. Stuttgart, 20. Dezember.

Das Ergebnis der gemeinschaftlichen Sammelaktion, die auf Veranlassung der Landesbauernschaft Württemberg und der Württembergischen Forstdirektion durchgeführt wurde, liegt jetzt vor. Es hatten zusammengearbeitet: die zuständigen Parteiteile, Wirtschaftsgruppen, Formationen und Gliederungen, vor allem die HJ, dann die Schulen, der Reichsarbeitsdienst. Bei den Bürgermeistern in den Gebieten mit Buchenwald waren 750 Sammelstellen eingerichtet.

Ihre Meldungen an die Landesbauernschaft Württemberg ergeben als Gesamtergebnis 80 000 kg Buchedern. Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Sammelergebnisses ist ungeheuer. Die Landesbauernschaft, die Würt. Forstdirektion und die Fachgruppe Leinmühlen-Industrie haben einen Lebernahmeplan ausgearbeitet, nach dem die Buchedern noch vor Weihnachten von den Leinmühlen käuflich erworben; dann der Speiseölgewinnung zugeführt werden sollen.

... davon 14 575 Kilogramm allein in Heidenheim!

Die Formationen und Gliederungen der Bewegung und diese Volksgenossen haben im Kreis Heidenheim in wenigen Wochen 14 575 kg Buche gesammelt. 4,5 kg geben einen Liter Öl. Das Sammeln hat demnach 3240 Liter Öl ohne Destillationsaufwand, ohne Saat, ohne Bodenbestellung ergeben. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Buche in diesem Jahre im Kreis Heidenheim nur eines Vierteljahresertrag ergaben.

Ein Zwei-Millionen-Bau-Projekt

Ludwigsburg, 18. Dezember

In der Beratung mit den Reichsherren wurde beschlossen, einen Wettbewerb für die Leberbauung des städtischen Geländes zwischen Adolf Hitler, See- und Karistraße und dem Dragoneergäßle auszuschreiben. Auf diesem Gelände soll das alte Projekt großzügiger Schulhausneubauten verwirklicht werden und gleichzeitig wird dort auch die große Stadthalle erstehen, die für Ludwigsburg schon lange Bedürfnis ist. Daß es sich dabei um ganz große Pläne handelt, die nicht in ein paar Jahren Gestalt annehmen können, geht schon daraus hervor, daß die Gesamtkosten mit rund zwei Millionen Reichsmark veranschlagt werden. Die Oberbürgermeister Dr. Frank ausführte, handelt es sich um ein Bauvorhaben von einmaliger und außerordentlich wichtiger Bedeutung. Die geplante Stadthalle soll so bemessen werden, daß sie 3500 bis 4000 Personen aufnehmen kann.

Saugau, 18. Dez. (Jährlich 175 000 l Milch mehr)

Was selbst in einer kleinen Gemeinde bei tatkräftigen Einlagen in der Erzeugungsschlacht erreicht werden kann, beweist die Gemeinde Oberbach, Kreis Saugau. Dort erstellte die örtliche Milchverwertungsgenossenschaft eine neue Rohmolkerei mit moderner Einrichtung. Nun werden nicht nur bereits im ersten Jahr die durch den Neubau verurteilten Schulden getilgt, sondern darüber hinaus bewirkt die Umstellung des Milchverwertungsbetriebes, daß die Milcherzeuger jährlich 175 000 Liter Milch mehr zur Anlieferung brachten als beim früheren Betrieb.

Kottweil, 18. Dezember. (Segelflugzeugtaufe)

In Kottweil konnte der Segelfliegertrupp zwei neue Segelflugzeuge übernehmen, von denen das eine von der Fliegerlandesgruppe 15 überwiesen wurde, das andere von der Ortsgruppe gebaut worden war. Kreisleiter Ader taufte die Flugzeuge auf die Namen „Walter Schieber“ und „Nichtlos“.

Drei Schneepflüge im Nord-schwarzwald

Oberndorf, 19. Dezember.

Bisher bestanden im ganzen Schwarzwald nur zwei Schneepflüge, beide auf badischem Gebiet, der eine im Norden im Bühlerhöhengebiet, der andere im Süden auf der Feldbergstraße. In diesen nicht weit auseinander liegenden Verhältnissen tritt nun dadurch eine Aenderung von größerer Tragweite ein, daß badische und württembergische Wasser- und Straßenbauämter sich nicht nur zur Beschaffung von eigenen Schneepflügen entschlossen haben, sondern auch freudig die Bahnung auf Kosten des Staates durchzuführen. Das Wasser- und Straßenbauamt in Achern (Baden) beschaffte einen Schneepflug, das Wasser- und Straßenbauamt Oberndorf a. N. einen zweiten. Dazu tritt als dritter einer vom Kreisverband Freudenstadt, so daß mit diesen drei neuen Schneepflügen dann allein im Nord-schwarzwald mit dem Aggregat von Bühlerhöhen-Hornisgrunde vier Schneepflüge eingesetzt werden können.

Rünzelsau, 20. Dezember. (Großbrand)

Im Dachstuhl des Büros der Holzhandlung Hh. Hermann brach Feuer aus, das sich rasch auf die angebauten und gefüllten Holzlagerstuppen ausbreitete. Der nördliche Teil des Schuppens, in dem zwei Autos standen, die noch rechtzeitig gerettet wurden, ist erhalten geblieben, hat aber starken Wasserschaden erlitten.

Geislingen, 20. Dez. (Neues Heim für die Hitler-Jugend)

Kreisleiter Decker, Geislingen, hat sich dafür eingesetzt, daß die HJ Räume und Heim erhält. Die Gemeinde Bad Leberlingen hat auf einem idyllischen Platz am Fuß des Rahlstein ein HJ-Heim erstellt, das erste im Kreis Geislingen, das mit einer würdigen Feier durch den Kreisleiter seiner Bestimmung übergeben wurde.

Elfwangen, 20. Dez. (Fahrflüchtige Tötung)

Am 10. Oktober dieses Jahres, gegen 10 Uhr nachts, wurde auf der Kalener Staatsstraße, etwa ein Kilometer von Elfwangen entfernt, der SS-Mann Karl Gäh-ring, der in Gesellschaft eines Mädchens auf dem Heimweg begriffen war, von einem in gleicher Richtung fahrenden Personenkraftwagen derart heftig von hinten angefahren, daß der Mann mit dem Kopf rückwärts gegen die Schutzscheibe geschleudert wurde. Infolge der hohen Geschwindigkeit des Wagens, war der Stoß so heftig, daß die Schädeldedecke des Angefahrenen vollständig zertümmert wurde und er sofort tot war. Man hatte sich der an dem Unfall schuldige Fahrer, der 50-jährige Verkehrsaktivaugenunternehmer Matth. Bruckner aus Kellen, vor der Großen Straßkammer des Landgerichts Elfwangen wegen fahrflüchtiger Tötung zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, zu rasch und nicht vorzüglich genug gefahren zu sein. Das Gericht nahm die Fahrflüchtigkeit des Angeklagten als erwiesen an und verurteilte ihn entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts zu drei Monaten fünfzehn Tagen Gefängnis.

Winterlingen, Kr. Balingen, 19. Dezember.

(Winterlingen erbt 50 000 Dollar) Die Gemeinde Winterlingen hat von dem verstorbenen aus Winterlingen gebürtigen Deutschamerikaner Reinach eine ansehnliche Erbschaft zu erwarten. Bürgermeister Buch teilte in Bezug hierauf in der letzten Verhandlung mit den Gemeinderäten mit, daß in Philadelphia eines der dortigen Häuser aus der Erbmasse der Gemeinde Winterlingen und der Erben um 50 000 Dollar verkauft worden sei. Der Bürgermeister werde sich bemühen, die der Gemeinde Winterlingen zuzuführenden Gelder nach Deutschland zu bekommen.

Kornlochheim, 19. Dez. (Schuldfrage)

Die Kornlochheimer Jugend ist daran, einen schönen Schulden mit 2500 Mark zu belegen. Der Schulden, ein Höhezeichen, umrahmt von „HJ“ 1936/37, wird einst eine schöne Erinnerung an die Zeit sein, in der deutsche Schuljugend im Jahre der Geburt der Deutschen Schule, Kornlochheims gegen Volkes Not im Kampfe stand.

Schwäbische Chronik

In Reutlingen ist im Alter von 74 Jahren Oberpostinspektor a. D. Georg Fuchs gestorben. Er gehörte 40 Jahre dem Schwäbischen Klubverein an.

In Göppingen wurde eine ältere Frau beim Überqueren der Bahndamm von einem Stadteisenbahn fahrenden Personenkraftwagen angefahren und hierbei so schwer verletzt, daß der Tod unmittelbar eingetreten ist.

Dem unermüdbaren Förderer und Betreuer des Jugendherbergswesens in Ludwigsburg, Studiendirektor Seeger, der schon mehr als ein Jahrzehnt die Geschäfte der Ludwigsburger Jugendherberge leitete, wurde in Anerkennung seiner selbstlosen Tätigkeit durch den Leiter des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Obergebietsführer Roday, das silberne DZV-Verdienstabzeichen mit Urkunde verliehen.

In Strümpfelbach, Kreis Waldlingen, feierte der älteste Bürger von Strümpfelbach, Karl Wödingen, Weinärtner, seinen 92. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch bester Gesundheit.

Die Fertigstellung des neuen Rathauses in Rüdberg, Kreis Stuttgart, wurde mit einer festlichen Feierstunde begangen. In einer Rede wies Bürgermeister Egler auf die Bedeutung des Rathauses als sichtbare Verkörperung des Führerwillens hin, der besonders durch die Anbringung von Partei- und Gemeindeverwaltung zum Ausdruck komme.

Im Ronbachtal kürzte am Freitag ein beladener Heuwagen in den Ronbach und begründete die kaum 30jährige Frau des Landwirts Ernst Vöterle von Ronbach unter sich. Da ihr niemand zu Hilfe kam, mußte sie erstickt.

Vom Reichsarbeitsdienst wurde der Stadt Balingen das Anerbieten gemacht, ein Reichsarbeitsdienstlager in Balingen zu errichten. Die Stadt ist bereit, diesem Angebot entgegenzukommen, da sowohl Unterkunft, als Arbeitsmöglichkeiten ausreichend vorhanden sind.

Die Stadtparkasse Altkreis, Joquiniederlassung der Kreispartei Magdoler wurde vor 100 Jahren als Sparverein gegründet. Bei der 100-Jahrfeier sprach Kreisleiter Bachner über die Aufgaben der Geldinstitute im nationalsozialistischen Staat. Der Präsident des Spar- und Giroverbandes Reuter-Stuttgart hielt u. a. auch eine Ansprache.

# Aus Stadt und Land

Hagold, den 21. Dezember 1936

Wir können einander deshalb so häufig mit dem besten Willen nicht helfen, weil es uns am besten geht.

## Wochenrückschau

**„Goldener Sonntag“** — der letzte Sonntag vor Weihnachten; er gab nochmal reichlich Gelegenheit zum Einkauf, zur Erfüllung eigener und fremder Wünsche. Die heutige Gesellschaft hat es sicher alle erfüllen können, sie hat sich, wie immer, aber besonders zu Weihnachten, auf eingedeckter, ihrer Schaufensterauslagen zeigen Auswahl und Geschmack. „Goldener Sonntag“, eine schöne Bezeichnung, die allerdings nicht von dem Gold herührt, das wir als bare Münze nicht mehr besitzen, unsere Stimmung sei golden, wie das Gittergold des Weihnachtsmades, der derselbe geblieben ist, wie in unserer goldenen Jugendzeit. Weihnachtsstimmung atmete auch die großangelegte Sammlung der Hitzlerjugend am Samstag und Sonntag; 2400 Taktchen, die sich prächtig als Baumstamm eignen wurden spielend abgesetzt. Eine Weihnachtsfeier wurde den vom W.H.W. Betreuten dadurch zuteil, daß ihnen von den Elternmüttern der H.W. Frauenschaft, unterstützt von H.W. Männern des hiesigen Starnes, Kleiderstücke und Wäsche ins Haus gebracht wurde; auch wurden vergangene Woche die 3 Hundspende an die Bedürftigen abgegeben. In unsern spaniendeutschen Gärten bereiteten die beiden Gemeindefürsorge aus Madrid und Barcelona einen Adventsgottesdienst. — Zur Vorbereitung zum Reichsbetriebswettbewerb tagte der Kreisverband. Die Kreisabteilung des Deutschen Gemeindefürsorge hielt ihre letzte diesjährige Sitzung ab. Eine Ausstellung von Erzeugnissen der Frauenarbeitschule fand viel Anklang. Der Kulturverein beschloß das Jahr mit einem seiner beliebtesten Vorspielabende. Bei der Kreiswahlen Feierwehr wurden Rührerwahlen vorgenommen. Das Kontinentaltheater zeigte vier Lustspiele und den Bergfilm „Der ewige Traum“.

## Großeinfahrt der H.S. für das W.H.W.

2400 Mädchenfiguren fanden ihre glücklichen Befrher und erbrachten 491.11 Mark

Einmal im Jahr und zwar immer vor Weihnachten stellt sich die gesamte Jugend des Dritten Reiches für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung und geht mit der Sammelmilch in der Hand die Straße auf und ab. Dieses Jahr waren es die Holzgärtchen, die ihre Käufer suchten und vorgelesen und gelesen werden die verschiedensten Märchenfiguren um die Gunst der Hagolder und baten, sie doch mitzunehmen als schönen Schmuck für den Weihnachtsbaum. Heintzelmännchen, Engel (oder Bengel) und gar hohe Sternreiter lagen in den Figuren- und Pappschichten der Pimpfe, Hitzlerjugend und der W.H.W. Mädchen, die mit ihren roten Sammelbüchern an den Ecken standen und jeden anhalten, der noch nicht „seinen“ Jern oder „seinen“ Engel bei sich hatte. Wader hielten sie aus; auch dem Regen am Nachmittag trakteten sie, um ihre Absichten vollends an den Mann zu bringen.

Bei diesem Willen, auch die letzte Märchenfigur zu verkaufen, war es nicht verwunderlich, daß bereits am Samstag die große Mehrzahl der Engel ihren „Herrn“ und der W.H.W. Mädchen ihre „Frau“ gefunden hatten und der Inhalt der Schachteln sich stark lichte.

Am Sonntag Vormittag vertrieben dann die Hitzlerjugend und die Mädchen vom W.H.W. die restlichen Abzeichen und machten „reinen Tisch“. Die Hagolder haben aufs neue ihren Einsatz für das Winterhilfswerk bewiesen und gezeigt, daß sie jedesmal gern und freudig geben, wenn der Führer sein Volk dazu aufruft! Der Einsatz der gesamten Hitzlerjugend war in Hagold ein voller Erfolg, der dem vom letzten Jahr in nichts nachsteht.

## Die Volkswihnachtsfeier

findet für die Kinder, wie bereits am Samstag besagt, heute um 14 Uhr statt, während die abendliche Beförderung der Erwachsenen wegen der Weihnachtsfeier von Dr. Goebels nicht um 19 Uhr sondern präzis 18.30 Uhr beginnt.

## Der öffentliche Weihnachtsbaum

Eine herrliche Tanne aus dem Stadtwald bildet seit Samstag den Mittelpunkt des Hofes Hitzlerplatzes. Ihr Lichterglanz wird bis ins neue Jahr hinein allabendlich Feiertimmung ausstrahlen.

## Sitzung des Kreisrats

Am 14. Dezember 1936 fand unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Lauffer in Hagold eine Sitzung des Kreisrats statt, an der auch Kreisleiter Boettner teilnahm und in der im wesentlichen folgende Gegenstände zur Beratung standen:

Bei der Kreisverbandsoberverwaltung wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die Ministerialverwaltung für Bezirks- und Körperkassenverwaltung die Stelle eines Oberkassiers neu geschaffen. — Zur Ausbringung des Anteils des Kreisverbands an den Kosten des Bauteils IV der Kleinstadtstraße in Höhe von rund 6000 Mark soll ein Grundstücksantrag mit Wiedererwerb vorgenommen werden. — Der Kreisrat stimmt dem endgültigen Abschluß des Dienstvertrages mit dem leitenden Arzt des Kreiskrankenhauses Hagold, Dr. med. H. Heimeister, zu. Kreisfürsorgeinrätin Härtig beim Jugendamt und der Kreisfürsorgebehörde wird aus dem Dienst des Kreisverbands ausgeschieden. Als Ratskassierin wurde die leitende beim Wohlfahrtsamt Stuttgart tätige Wohlfahrtspflegerin Wilhelmine Straub mit Wirkung vom 15. Januar 1937

abberufen. — Der Hilfsarbeiter beim Jugendamt, Wilhelm Braun, ist auf Ende August aus dem Dienst des Kreisverbands ausgeschieden, um eine neue Stelle bei der NSB. als hauptamtlicher Kassenverwalter anzutreten. — Kreisbaumwart Walz aus Altensteig erhält entsprechend seiner erhöhten dienstlichen Anspruchsnahme eine angemessene Erhöhung seiner Bezüge. — Der Verbandsoberverwaltung Hagold wurde zu den Kosten der Einrichtung und Ausstattung einer Behälterkammer ein Beitrag des Kreisverbands in Höhe von 500 Mark bewilligt. — Ebenso wurde der Hitzlerjugend, Bann 126 Schwarzwald zur Durchführung eines Winterfreizeitspiels ein Beitrag von 200 Mark gewährt. — Der Kreisrat ist grundsätzlich damit einverstanden, daß den Kreisverbandsmitgliedern mit Wirkung vom 1. April 1937 ab zu ihrem Dienstverdienst Kinderzuschläge gewährt werden. — Die seit der letzten Kreisratsitzung erlassenen Einnahme- und Ausgabeanweisungen wurden bekanntgegeben.

## Vorkehrungen der Reichsbahn für den Weihnachts- und Neujahrverkehr

In der Zeit vom Samstag, 19. Dezember 36, bis Donnerstag, 7. Januar 1937 werden im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart neben Post- und Nachzügen zu jahresplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen eine Reihe weiterer Sonderzüge ausgeführt werden. Uebersehen über den Sonderzugsverkehr sind auf den Bahnhöfen angehängt. — Am Donnerstag, 24. Dezember werden die Züge des öffentlichen Verkehrs wie Samstag verkehren. Am 24. Dezember, 31. Dezember 1936 und 2. Januar 1937 fallen mehrere jahresplanmäßige, dem Berufsverkehr dienende Züge aus. Nähere Auskunft über das Ausfallen jahresplanmäßiger Züge und das Verkehren von Sonderzügen erteilen die Bahnhofsbeamten und die Auskunftstellen auf den Bahnhöfen.

## Die Ausstellung in der Frauenarbeitschule

Nach mehrjähriger Pause ist die Frauenarbeitschule Hagold am Samstag und Sonntag mit einer reich beschickten Ausstellung vor die Öffentlichkeit getreten. Die beiden eifrigen Lehrerinnen, Fräulein Traub und Fräulein Scheller, haben mit viel Geschick Schönes und Brauchbares, das in den Kurien des zu Ende gehenden Jahres 1936 gearbeitet wurde, zusammengeheftet und vermittelt dadurch den Eltern der Schülerinnen und Freunden der Schule einen umfassenden Überblick über die Vielfältigkeit und Leistungen der Frauenarbeitschule. Neben den Lehrerinnen darf und wird wohl auch den Schülerinnen selbst die Schau, der mit so vielem Fleiß und Buntlichkeit angefertigten Wäsche- und Kleiderstücke sowie der Handarbeiten, eine Begrüßung und ein Ansporn sein. Von den einfachen Arbeiten des Handnähens, dem Grundstoff der Näherei an, bis zu den feinen und komplizierten Stücken, der mit Handhöhlen, Jernnähern, Nektors und Durchbruch verzierten Wäsche, war alles vertreten, was ein Frauenhandwerk erteilt.

Die Vielfältigkeit mit der die Arbeiten ausgeführt sind und die in der Schule nicht genug geäußert werden kann ist besonders lobenswert zu erwähnen. Die Arbeiten der Realhülferinnen, denen leider nur wenig Zeit für den Hand- und Arbeitsunterricht zur Verfügung steht, waren ebenfalls sehr zahlreich vertreten und zeugen von freudigem Eifer. Und sowohl von den Schülerinnen der Frauenarbeitschule, sowie der Realhülferinnen zeigende und nützliche Dinge gefertigt und ausgeführt, die dem W.H.W. zur Verfügung gestellt werden. Wieviel Freude werden sie auslösen, ganz abgesehen von demjenigen, die die jungen Mädchen beim Ausführen schon haben, wenn sie bedenken, daß sie dadurch bedürftigen Volksgenossen mit der Tat helfen dürfen! Und wie viele Weihnachtsüberreichungen dürfen mit den schönen Kissen in so vielerlei Techniken, Decken, mollig warmen Pullovern, feinen Tüll- und geschmackvollen Web- und Bastarbeiten gemacht werden!

In der Abteilung des Kleidernähens, war in dunter Folge alles zu sehen, von dem einfachen Hauskleid, Kinderkleider, Hüsen, Röcke bis zum eleganten Tanzkleid. Aber nicht nur das Neue und Schöne wird gefördert und gelehrt, sondern vor allem auch das Alte zu erhalten gesucht, durch Stopf- und Flickarbeiten, die sehr gut und haltbar ausgeführt waren. Man wünschte nur, daß durch diese reichhaltige Ausstellung viele junge Mädchen Lust sich diese wichtige Kunst anzueignen und zahlreiche Eltern die Erkenntnis bekämen, daß sie durch die Gelegenheit des Besuchs der Frauenarbeitschule ihren Töchtern liebliche, nützliche Werte vermitteln. Ueber den Zweck, den Lehrplan und die Möglichkeiten, wurden wir ja bereits in Nr. 293

vom 16. Dezember des „Gesellschaftlers“ unterrichtet, aber von den tatsächlichen Leistungen der Schule konnten die zahlreichen Besucher der Ausstellung, sich nun selbst überzeugen und werden mit mir einig sein darüber, daß den beiden eifrigen Lehrerinnen, die sich in jeder Hinsicht bemühen, warmer Dank gebührt, für den ihnen eine große Schülerinnenzahl der erfreulichste Beweis sein sollte. E. J.

## Neue Musik im Vorspielabend

Der am vergangenen Donnerstag abgehaltene Vorspielabend brachte in seinem ersten Teil mit zwei H.S.-Chören Musik aus der allerneuesten Zeit. Studententat Th. Schmid leitete einleitende Worte voraus, in denen er ausführte, daß mit der neuen, in der Hauptstadt von der H.S. getragenen Musikliteratur eine vorhergegangene Epoche ihren Abschluß finde, nämlich das Zeitalter des Volksliedes, das in Sülzer seinen Hauptvertreter gefunden habe. Wenn die Schöpfer des Volksliedes, so führte Studententat Schmid dem Sinne nach weiter aus, auf die ihnen zeitlich und ideell am nächstgelegenen Kulturperiode, nämlich die Romantik, zurückgriffen, so gehen die Schöpfer dieser neuen Musik noch weiter zurück zu jener Zeit, der wir heute noch die wertvollsten unserer alten Choralmelodien verdanken. Allein schon die Tatsache also, daß in den neuen Melodien die Verbindung mit altem, vorausgegangenem Musikgut hergestellt ist, rechtfertigt den Anspruch dieser Musik, unbedingt ernst genommen zu werden. Falsch wäre es nun aber zu meinen, daß nur aus Altes zurückgegriffen worden wäre — nein, vielmehr ist es so, daß diese neue Musik zugleich auch sehr stark von jenen Strömungen beeinflusst ist, die etwa in der Zeit nach dem Weltkrieg die Musikschöpfungen wesentlich bestimmten. Weniger kommt dies in der Melodie zum Ausdruck, als in der Orchesterbegleitung. Wie weit dieser neuen Musik die Zukunft gehdrt, wird davon abhängen, ob es ihr gelingt, Selbstergebnisse zu verdrängen und abzuhängen. Gewiß ist, daß sie darin unterstützt wird von dem politischen Willen, dessen Trägerin sie zunächst noch ist.

Nach diesen Ausführungen, die dankbar aufgenommen wurden, trug nun der Seminarchor die beiden H.S.-Lieder „Es' daß der Bauer unten wird“ (Text von H. Baumann, Musik von Spitta) und „Erde schafft das Neue“ (Text und Musik von Spitta) unter Beileitung des Seminarleiters vor. Chor und Orchester hatten sich auf in diese zunächst noch etwas fremde Musik eingeleitet, so daß der Vortrag der beiden Lieder von deren Wollen überzeugte.

Am zweiten Teil des Abends brachte Studententat Schmid mit Seminarist Red die Symphonie I (mit dem Paukewirbel) auf dem Klavier zu Gehör. Der Vortrag war äußerst sorgfältig und brachte letzte dynamische Feinheiten zum Ausdruck. Reicher Beifall war der Lohn für diese gute Leistung und zugleich Aufforderung für eine kleine Dreizehn, die auch gewährt wurde. Mit dem Gefühl, einen schönen Abend erlebt zu haben, verließ man den Saal.

## Am Erscheinungsfest wird gearbeitet

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Ueber die am Erscheinungsfest — 6. Januar — ungelassenen Arbeiten scheint noch Unklarheit zu bestehen. Es ist nicht möglich, die Entscheidung, ob an diesem Tage gearbeitet werden darf, für den einzelnen Betrieb oder für ganze Gewerbebezirke zu treffen, da jeder Betrieb anders gestaltet ist. Vielmehr muß diese Entscheidung dem Betriebsinhaber überlassen bleiben. Nach dem Erlaß des Innenministers an die Kreis- und Kreispolizeibehörden vom 7. ds. Mts. sind nur solche Arbeiten zu verhindern, die in noch augen wahrnehmbarer Weise mit Lärm, Staub, Geruch usw. verbunden sind und dadurch geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu beeinträchtigen. Alle anderen Arbeiten sind gestattet, so insbesondere auch die Offenhaltung der Verkaufsstellen. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, wird also an diesem Tage ja in allen Gewerbetrieben gearbeitet werden können. Für öffentliche Veranstaltungen, für die Unterhaltung dienende öffentliche Veranstaltungen, für Kunst- und Amüsement sowie sportliche oder turnerische Veranstaltungen gelten während der arbeitsfähigen Zeit des Hauptgottesdienstes die gleichen Beschränkungen wie an den Sonntagen.

## Anträge auf Ermäßigung der Lohnsteuer

Wie vom Landesfinanzamt mitgeteilt wird, sind die Anträge auf Ermäßigung der Lohnsteuer vielfach unvollständig, so daß noch weitere Nachfragen erforderlich sind. Zur Vermeidung solcher Nachfragen empfiehlt es sich, die von den Finanzämtern kostenlos erhältlichen Antragsformulare zu verwenden.

# Doppelmord in Ebhausen

Der Täter in Karlsruhe verhaftet

Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Eine grauenvolle Missetat wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Ebhausen begangen. Als sich in den Frühstunden des gestrigen Tages im Hause der 78 Jahre alten Witwe Katharine Gahl, bei der ihr Enkelkind, die 24jährige Wilma Gahl schlief, nichts regte, sahen gegen 9 Uhr in nächster Nachbarschaft wohnende Verwandte nach und nahmen die schreckliche Entdeckung wahr, daß beide durch scharfe Messerliche ermordet waren. Der Verdacht lenkte sich auf den 24 Jahre alten Helmut Kuch von Karlsruhe, der mit der Wilma Gahl, die gleich ihm in Wildberg in Stellung war, ein Verhältnis hatte, dem ein Kind entsprungen war. Das Landjägerkommando Hagold benachrichtigte sofort die Mordkommission Stuttgart, den Oberstaatsanwalt in Tü-

bingen und das Amtsgericht Hagold, die alle in Ebhausen einzutreten. Gegen 17 Uhr kam die Meldung aus Karlsruhe, daß der Mörder bereits gefast ist. Er gestand, sich am Samstag Abend in das Haus der Witwe Gahl eingeschlichen und im Verlauf einer Auseinandersetzung die Tat begangen zu haben. Dann begab er sich nach Hagold und fuhr mit dem ersten Zug nach Karlsruhe, seiner Heimat. Dort machte er einen Selbstmordversuch, indem er sich auf die Schienen legte. Der Lokomotivführer des betreffenden Zuges entdeckte ihn jedoch und brachte den Zug rechtzeitig zum Stehen. Seitens des Jägerpersonals wurde er auf der Polizeiwache abgeliefert, die ihn dann als den bereits durch Polizeifunk signalisierten Mörder erkannte und in Gewahrsam nahm.

## Schwarzes Brett

Verteilung. Nichtred verboten.

Partei-Amt mit betrauten Organisationen

**NS-Orchester**  
Die Probe zur heutigen Volkswihnachtsfeier beginnt nicht 18 Uhr, sondern schon 17.30 Uhr.

**NSB-Motorium 22. M 35**  
Der Korpsführer hat für die Zeit vom 15. 12. mit 6. 1. 37 für das Korps Urlaub angeleitet. Diese Zeit ist dazu zu verwenden, Ausweise und Uniform in Ordnung zu bringen. Diejenigen, welche das SA-Sportabzeichen gemacht haben, haben sofort ein Lichtbild einzufügen, damit das Abzeichen ausgebändigt werden kann. Ich wünsche allen Kameraden frohe und gesunde Feiertage und ein glückbringendes neues Jahr. Der Sturmführer.

HJ., JV., EdM., JM.

**NS-Bez. 18/126**  
Sämtliche Standorte der Gesellschaft liefern bis am Mittwoch, 23. 12. 36, 20-21 Uhr die Hosen, die eingekürzt werden müssen, ab. Bringt über Weihnachten eure Uniform in Ordnung. **Gesellschaftsführer.**

**NS-Bez. 19/126, Schar 3**  
Die Schar tritt am Dienstag, den 22. Dezember um 20.30 Uhr zur Scharwihnachtsfeier vor dem Heim in Hellingen an. Weihnachtspäckchen und 10 4 mitbringen. **Scharführer.**

**EdM.-Standort Hagold**  
Der ganze Standort tritt heute punkt 18.30 Uhr in tadelloser Uniform zur Volkswihnachtsfeier am Löwen an. **Standortführer.**

**NSB-Kreisfachschulungswalter im Schulungslager**  
In der ersten Woche des neuen Jahres, vom 2. bis 9. Januar 1937, treffen sich sämtliche Kreisfachschulungswalter des NSB-Kreisverbandes in der Hauptschule Jungborn bei Rörtlingen. Sämtliche für die Jahresschulung 1937 vorgesehenen Themenkomplexe werden durchgearbeitet und gefestigt. Kreisfachschulungswalter Dr. Klett wird den einführenden Vortrag übernehmen und Hlth. Gauleiter Schmidt die Zusammenfassung geben.

**Birkenhard, St. Biberach, 20. Dezember.**  
(Mit heiligem Teer verbrüht.) Ein bedauerlicher Unfall traf den 19jährigen Karl Kopf von hier. Bei Teerarbeiten auf dem Dach eines Säghallenbaus woltte er die Leiter nachstellen. Dabei kam der mit heiligem Teer gefüllte Eimer ins Wanken und der Jubel ergoß sich über Gesicht und Arme des Bedauernswerten. Die Verbrennungen sind ernstester Natur.

# Legte Nachrichten

Best gegen falsche Auslegungen

Warschau, 20. Dezember.

In der Ansprache über die Erklärungen des polnischen Außenministers Beck im auswärtigen Senatsauschuss wurden eine Reihe von Fragen an den Minister gestellt, die Beck zum Abschluß der Aussprache zusammenhängend beantwortete. So erklärte er zu einer Frage betreffend die Frankfurter Rede des deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht: Wir haben vor einigen Tagen aus dem eigenen Munde des Ministers Dr. Schacht die kategorische Feststellung erhalten, daß eine Auslegung, als ob seine Rede gegen berechnete Interessen des polnischen Staates gerichtet gewesen sei und als nicht übereinstimmend mit dem polnischen Vollen und dem Deutschen Reich hergestellt zu Stande der guten Nachbarschaft und des Richtungsgriffs angesehen werden könnte, nicht im geringsten unseren Absichten entspricht. Ich nehme an, daß diese einfache Erklärung eine genügende Antwort auf diese Frage ist.

Zu den polnischen Kolonialforderungen erklärte der Minister: Da einmal ein internationaler Meinungsaustausch und der Versuch einer internationalen Verständigung zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten kommen wird, soll die persönliche Stimmung nicht fehlen. Je weiter sich die Welt auf ihrem jetzigen negativen Weg fortbewegt, um so größer wird voraussichtlich die Plattform sein, von der aus man Auswege aus der jetzigen Lage suchen muß. Daher hat er es nicht für übertrieben gehalten, auf die beiden wichtigen Fragen der Ueberdöckerung und des Rohstoffbezuges gegen Defflen hinzuweisen.

# Politische Kurznachrichten

Beflagung von Dienst- und Wohngebäuden

Ein Erlaß des Reichsfinanzministers regelt die Beflagung von Dienstgebäuden ist ausschließlich die Reichsdienstflagge zu setzen. Die von einer Dienststelle benutzten Teile privater Gebäude stehen Dienstgebäuden gleich, wenn ein Amtsschild angebracht ist. Reichswohngebäude sind grundsätzlich mit der Reichs- und Nationalflagge zu beflaggen, gleichgültig, ob das Gebäude Dienst- oder Reichsdienstwohnungen enthält. Bei zusammenhängenden Baulagen (Beamtenkolonien) genügt eine Flagge an hervorstechender Stelle.

Deutscher Rundfunk nachahmenswert

Im Verlaufe einer Aussprache über den neuen Staatsvertrag der Deutschen Rundfunkgesellschaft im englischen Unterhaus bemängelte der Oppositionsliberale Graham White die Programmgestaltung und stellte den Deutschen Rundfunk als nachahmenswert hin...

Italienische Auszeichnung

Der König von Italien hat dem Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei Dr. Hammer das Großkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen.

Saubeaufträge des Reichsstudienführers

Reichsstudienführer Dr. Eder hat als Gebietsbeauftragten der Reichsstudienführung (für Süddeutschland - Baden, Württemberg-Hohenzollern und Saarpalz) - SS-Obersturmführer Professor Dr. Martin Sandberger (Stuttgart) und zum Beauftragten für Disziplinär- und Ehrensachen des NSD.-Studentenbundes Reichshauptstellenleiter Gerhard Maehner (München) ernannt.

200 Millionen RM. Preußenanleihe

Die preussische Finanzverwaltung hat eine 4,5-prozentige Anleihe von 200 Millionen Reichsmark zur Abdeckung demnächst fälliger Verbindlichkeiten mit 20jähriger Laufzeit begeben.

30 „Bibelforscher“ vor dem Sondergericht

Vor dem in Banne-Gifel tagenden Dortmund-Sondergericht wurden 29 von 30 angeklagten sogenannten „Bibelforschern“, die trotz des bestehenden Verbots ihr volksgefährliches Treiben fortgesetzt hatten, den Gehorsam verweigerten, die Wehrpflicht ablehnten, den deutschen Gruß verweigerten und gegen NSD. und WGD auftraten, obwohl sie es für sich in Anspruch nahmen, zu Gefängnisstrafen bis zu zwei Jahren und drei Monaten verurteilt.

König Peter II. Taufpate eines deutschen Kindes

In der deutschen Gemeinde Filipovo in der Balkanhalbinsel wurde dem deutschen Bauernpaar Gaus der neunte Knabe unter 13 Kindern geboren. König Peter II. von Serbien hat für diesen Knaben die Patenschaft übernommen und als Vertreter einen Oberst zur Taufe entsandt.

Nach USM. werden nicht ab

Das amerikanische Marineamt erklärt, die über die Grenze des Flottenabkommens hinaus vorhandenen 50 000 Tonnen an Fernführern beizubehalten, um der britischen Haltung zu begegnen.

Handel und Verkehr

Schweinemärkte. Balingen: Milchschweine 20-32 RM. - Graßheim: 24-38 RM. - Läufer 50-90 RM. - Rünzelsau: Milchschweine 24-40 RM. - Tübingen: Milchschweine 24-36 RM. - Vaihingen-Gn.: Milchschweine 27 bis 34 RM. je Paar.

Nadensburger Fruchtichtanne vom 19. Dezember. Weizen 20.40 RM., Weizen 15.64 RM., Roggen 17.20 RM., Gerste 16.80 RM., bessere Qualität 17.20 RM., Safer 16.40 RM., bessere Qualität 16.60 RM., geringere Qualität 16.15 RM. je Doppelzentner.

Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die Pressegesch. Verantwortung. Zu: Das Ende des Uracher Gamsbodens (Melodung des Gesellschafters vom 17. Dezember 1936) Der Uracher Gamsbod wurde schon vor mehreren Monaten in der Zeitschrift „Deutsche Jagd“ erwähnt und gleichzeitig die Hoffnung ausgesprochen, daß vielleicht wie ähnlich bei dem Gamsbod im Feldberg noch eine oder mehrere weibliche Stüde zu dem Gamsbod ausgeföhrt werden könnten, da die Uracher Gegend für Gemien zweifellos günstige Lebensverhältnisse bietet.

Mehr aus ihm entspringen. Jeder anständige Mensch wird es im Zeitalter der Naturföhrbewegung und des Tierföhrwesens nicht verheben, daß zoologische oder pflanzliche Seltenheiten immer sofort von irgend einem unerföhrlichen Zeitgenossen getötet bzw. abgeföhrt werden müssen. Die Entföhrdung des angeblichen Jögers, er habe geglaubt, daß es sich um eine Hausziege handle, ist außerordentlich erföhrlich, anheimend dürfen im Uracher Bezirk Hausziegen von jedermann ohne weiteres abgetöht werden.

Borosanföhrliche Bitterung bis Dienstag: In wesentlichen Fortdauer der bestehenden Bitterung. Im Norden jedoch teilweise härter bemöht.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Gök, Nagold. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig. D. M. XI. 26: 2625

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Für den Gabentisch: Pralinen offen und in schönen Packungen, Schokoladefiguren und -Tafeln, Kinder-Kaufladen-Artikel, essbaren Baumbehang, Cognac - Liköre - Malaga - Weine in reicher Auswahl. H. STRENGER Turmstrasse

Ihre Weihnachtsfreude wird erhöht durch einen guten Festtagskaffee und einen schmackhaften Christstollen aus der Konditorei Gauss

Für die Herren etwas zum Rauchen: Cigarren, Cigarillos, Stumpen, beste Fabrikate, Cigaretten, die beliebtesten Marken. Weihnachts- und einfache Packungen bei Heinrich Lang, Konditorei und Café, Nagold

Ein zackiges Weihnachtsgeschenk! Hier habt Ihr das Jungen-Buch wie Ihr es Euch schon lange wünscht. Es zeigt 30 Jungen bei Arbeit, Spiel und Lagerleben! Für RM. 2,85 gebunden, vorrätig in der Buchhandlg. Zaiser, Nagold

Auf dem Gabentisch dürfen Blumen nicht fehlen. Gärtnerei H. Raaf, Fernsprecher SA. 516

Bestellungen auf Nadelholz-Beigholz und gebundenes Nadelholz-Brennreißig nimmt jederzeit entgegen das Städt. Korfamt. Jede Hausfrau sagt einmal: iMi ist mein Ideal!

Die Sanitäts-Fibel ist für RM. 1.- vorrätig bei Buchhandlung G. W. Zaiser. Das Geschenk: das der Hausfrau besonders große Freude macht, denn dadurch hat sie immer genaue Zeit in der Küche. Küchenuhren, die in Form und Farbe zur Kücheneinrichtung passen, erhalten Sie bei Adolf Heuser, Uhrmachermeister, Nagold - Marktstrasse 41

Ein willkommenes Geschenk für die Frau: feiner Kaffee oder Tee für den Herrn: gute Cigarren, Stumpen, Cigaretten. Hermann Knodel. Für das traute Heim moderne und bequeme Polstermöbel gewissenhaft und solide verarbeitet, zu angemessenen Preisen. Ernst Braun, Haus für geschmackvolle Innendekoration

Ein Weihnachtsbuch, passend für jedes Haus! Das Herz der Heimat schlägt in diesem Buch. August Lämmle, Die Reise ins Schwabenland, 320 Seiten, über 100 Bilder. Endlich ist uns Schwaben das Heimatbuch geschenkt worden. Wer wäre zur Schaffung dieses Schwabenbildes berufener gewesen als August Lämmle, der vollständigste Dichter des Schwabenlandes? In Ganzleinen gebunden nur RM. 5.60. Stets vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold

Ein Weihnachts-Geschenk für Knaben und Mädchen ist das Buch von Frieda Schuhmacher: Solange die Türme von Nürnberg stehen... Hier wird die Stolzheit und Jugendzeit des letzten Wettbewerbes ganz schön gezeichnet. Die alten Türme und Mauern Nürnbergs rufen zu den träumerischen Knaben. Früher lieber ich in ihm der nachmalige Wettbewerber an. Die Handlung führt uns hinein in das bewegte Leben des alten Nürnberg. Was sich schon legendenhaft durch den Weibler Märchen Lärre, der die Gabe des Meines erlangt. Krieg und Streit, Seuche und Not spielen herein, aber von Hintergrund der Handlung bilden das vertraute Familienleben des Schustermeisters Jörg Sack, Knaben und Mädchen von einem 12 Jahren ab werden das Buch gerne lesen und sich dabei in Nürnberg große Zeit um 1500 gut einteilen. Schön gebunden für Mark 3.60 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold. Heute Abend „Lönen“ Weihnachtsfeier

Die neue große illustrierte Jubiläums-Ausgabe Kiehnle-Kochbuch mit Haushaltungskunde. Völlig neu bearbeitet und erweitert 2405 erprobte Rezepte, 343 Bilder z. T. mehrfarbig. Auch vegetar. Speisen, Rohkost, Kranken- und Diätküche. Leinen nur M. 9.-, ist das Entzücken aller Hausfrauen, das schönste Geschenk! Kleine Ausgabe 1123 erprobte Rezepte. Leinen M. 4.20. Vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold

Weihnachtskarten, Weihnacht und Neujahr beisammen, Neujahrs-Glückwunschkarten in größter Auswahl. Für Wiederverkäufer günstige Preise. G. W. ZAISER - NAGOLD

Die billigste Bergbahn der Welt

Der neue Stuttgarter Jahrradbahnhof fertig Stuttgart, 18. Dezember

Auf Einladung der Direktion der Stuttgarter Straßenbahnen fand eine Besichtigung des neuen Jahrradbahnhofes auf dem Marienplatz statt.

Die einzige befriedigende Möglichkeit, den Betrieb rentabler zu gestalten, ergab sich durch Abweichen von der Alten Weinsteige und durch die Heberbrückung der Silber- und Hauptstätterstraße.

Der Direktor der Stuttgarter Straßenbahnen, Dr. Schiller, wies darauf hin, daß die Fahrt auf der Jahrradbahn nunmehr zu einem Genuß geworden sei.

Heilbronn, 18. Dez. (Goldstempel auf unechten Waren.) Der 46 Jahre alte Juwelier A. A. von hier war in Schulden geraten.

Der Direktor der Stuttgarter Straßenbahnen, Dr. Schiller, wies darauf hin, daß die Fahrt auf der Jahrradbahn nunmehr zu einem Genuß geworden sei.

Drillinge kamen zur Welt

Lüdingen, 18. Dezember

Der Schuhmacher Christian Gebhardt ist Vater von Drillingen geworden. Seine Frau Anna schenkte in der Lüdingen Frauenklinik drei Knaben das Leben.

Heiratschwindler und „Zauberer“

Ulm, 18. Dezember

Ein noch junger, verheirateter Mann hatte sich wegen Betrugs zu verantworten. Er hatte von einem Mann, den er zufällig kennen lernte, zweimal Geld entlehnt und versichert, daß er das Geld an einem bestimmten Tag wieder zurückzahlen werde.

mädchen unter Heiratsversprechen ihre Spargroschen herausgeschwindelt. In einem anderen Falle spielte er sich als Zauberer auf und bestimmte einen jungen Mann, er solle ihm seinen Geldbeutel geben, er sei in der Lage, den Inhalt zu verdoppeln.

Ran sollte nicht glauben, daß es noch Leute gibt, die auf solchen Schwindel hereinfallen. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Preise für Geflügel

Nach der Verordnung über das Verbot von Preisserhöhungen vom 26. November 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 955) sind Preisserhöhungen über den Preisstand vom 18. Oktober 1936 verboten.

Der letzte Hülsramp

Von Wilhelm Vennemann

In einer Bodenseenähe inmitten eines kleinen welschlichen Städtchens wohnte der Bauer Hülsramp. Wenn er von seinem Hofe in die Runde sah, so geschah das mit dem Bild der Gebärde eines Königs.

Der Bauer stand auf der Höhe seiner Kraft, da begann ein böses Geschick ihn tückisch zu umkreisen: die Untergundwasser stiegen, wohnhin sich schwerer Bauernstiefel trat, bildeten sich kleine Pfützen.

Der Bauer ging in Wirren; ein schweres Bangen legte sich wie ein Alpdruck auf ihn. Noch meinte er, mit seinem kräftigen Willen das Uebel bannen zu können; die Wasser würden

sich wieder verlaufen, mühten sich wieder senken, sonst konnte die Erde ja nicht zum Verfall befallen werden. Und die Pflüge warteten. Noch ging der Bauer stolz und hoch, als sei da nur ein kleines Mißgeschick, das ihm nicht ernstlich schaden könne.

Aber das Schicksal ließ sich nicht beirren. Es ging seinen bösen Weg. Die Wasser standen. Die Acker blieben ungepflügt. Die Augen des Bauern wurden hart und harr. Sein erster Blick beim Tagesgrauen galt seinen Feldern.

Der Bauer wußte genug. Seine Erde war verloren. Die Schollen, die seine Väter mit Blut und Schweiß besäet hatten, gingen in Sumpf und Morast unter. Das Ende des Hofes war gekommen. Er mußte sterben, vergehen wie ein armer Mensch.

Der letzte! So wollte er auch verderben mit seiner Erde. Die Wasser stiegen und wuchsen und krochen am Rande der Rinde hoch und standen dann endlich. Ein schmaler Kranz von Aekern rings um den See verblieb als armlücher Rest des reichen Hofes.

Aber der Alte ließ sich nicht beirren. Er blieb Bauer auf dem spärlichen Rest, der ihm verblieben. Er elendete dahin von einem Jahr zum andern. Wie der ärmsten Bauern einer im Dorfe.

So gingen die Jahre hin, und der Bauer starb, da er den Ahtzig schon nahe war. Das ganze Dorf trug ihn zu Grabe.

„Ich muß nun gehen, Holger. Ich habe heute Nachtwache. Ich muß mich einen Augenblick ausruhen.“



Hilf mit Freude bereiten... schenk auch Du ein Weihnachts-Paket durch das W-f-W

Spelplan der Wirtin Staatsbheater

- Montag, 21. Dezember: NERO, 33: „Arienne“. Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr. Dienstag, 22. Dezember: C 10: „Tosca“. Anfang 8 Uhr, Ende 10.15 Uhr.

Herz zwischen dort und hier

ROMAN VON KATHE DONNY

1 Fortsetzung

„Kur nicht bitten“, sagte sie schnell. „Aber warum denn, Vi, warum? Ich schreibe dir, ich läse, wir könnten nun ans Heiraten denken.“

Du kannst es vielleicht nicht begreifen, Holger, — so dich vor dem Ziel? Aber man kann auch zur lange gewandert sein. Keine Kräfte mehr haben. Ehe ist doch ein Aniana. Und zu dem Anfang habe ich keinen Glauben mehr.“

„Glauben?“, seine Stimme klang hart. „Du redest wie in einer Belschunde.“

„Du weißt ganz gut, Holger, ich meine es in einem anderen Sinn.“

„Du bist doch ein Spielbürger, Vi. Begreifst du nicht? Mein Leben ist anders, Du könntest es ja in der Zeitung gelesen haben; immerhin einiges, was man so geleitet hat.“

„Wie arm waren doch die Männer. Immer fragen sie nach dem Wer. Niemand nach dem Wie. — Mühte es immer ein anderer Mann

sein, wenn man sich löste? — Immer deutlicher wurde ihr, sie konnten sich nicht mehr verstehen.“

Sie mühte sich, aber es war so lächerlich, zu erklären, daß sie eine Aufgabe haben muß. Daß sie nicht leben kann, heute herangezogen und morgen zurückgelassen. Daß sie nach der Einheit strebt, er nach der Freiheit.“

„Eiserfüchtig? Aber du hast es ja gemocht. Ich bin nicht Hinz und Kunz. Wer lebt wie ich, muß nach anderen Gesetzen beurteilt werden.“

„Du bist doch ein Spielbürger, Vi. Begreifst du nicht? Mein Leben ist anders, Du könntest es ja in der Zeitung gelesen haben; immerhin einiges, was man so geleitet hat.“

„Wenn es in der Lebenslinie liegt, Holger?“

„Nicht mir zu hoch“, höhnte er. „Elisabeth suchte die Achseln. Er würde es nicht begreifen. Er hatte keine Lebenslinie. Heute hier, morgen dort, Abenteuer, Gefahr, Kampf.“

Somit ging sie mit drauf.

„Aber wir sprechen uns noch, Vi?“

„Ich rufe dich an“, sagte er drängend. Dann als sie stumm blieb — nahm er ihre beiden Hände, als wollte er seinen ganzen Willen in sie überströmen lassen.“

Sie entzog ihm ihre Hand, eilte schnell über den Hofdamen. Nun war sie im Hellen. Da die Straßenbahnhaltestelle nach dem Eppendorfer Krankenhaus. Innen im Wagen war es voll. Ein Geruch von nassen Mänteln, Gummi, Brodem. Sie mußte dranhin bleiben.

„Njona!“ rief eine Männerstimme. Die Stimme war hell und schnitt klingend durch die stillstehende Luft. Aber nichts rührte sich um das hölzerne Haus und weiterhin in dem grobbewachsenen Hof. Da klang es noch einmal lauter: „Njona!“ — und ein Händeklatschen hinterdrein.

Eine Tür klappete, nackte Füße trappten die Verandaaußen herauf, dann ein paar Schritte über die Dielen, und Njona stand vor seinem Herrn. Sein schwarzes Ebenholzgefäß glänzte vor Schweiß und Ergebenheit. Was konnte der Herr plötzlich wollen? Noch vor einer halben Stunde war er drüben im Trodenhaus gewesen und hatte gesagt: „Alles in Ordnung.“

„Njona!“ rief eine Männerstimme. Die Stimme war hell und schnitt klingend durch die stillstehende Luft. Aber nichts rührte sich um das hölzerne Haus und weiterhin in dem grobbewachsenen Hof. Da klang es noch einmal lauter: „Njona!“ — und ein Händeklatschen hinterdrein.

„Njona!“ rief eine Männerstimme. Die Stimme war hell und schnitt klingend durch die stillstehende Luft. Aber nichts rührte sich um das hölzerne Haus und weiterhin in dem grobbewachsenen Hof. Da klang es noch einmal lauter: „Njona!“ — und ein Händeklatschen hinterdrein.

— Halt, — noch mehr, sag dem Wummsi, daß er das Nordzimmer räumt, und Pluto soll für ein gutes Essen sorgen.“

Njona rollte die weißen Augäpfel und bewegte unschlüssig die trohen Zehen, es war seine stumme Art zu fragen: „Warum, Herr, — wie so —?“

Hartmann verstand diese stumme Mimik. Er hatte das Gefühl schon wieder über das Buch gebeugt, aber seine Augen waren auf die langen schmalen Zehen des Schwarzen gerichtet und verfolgten ihre eindringliche Beweunung.

„Wir bekommen Besuch“, sagte er schließlich und hob den Kopf. Lieber sein hoareres braunes Gesicht floß ein leichtes Lächeln, als er Njongs befreiendes Aufatmen hörte. „Doktor de Jong kommt.“

Dies war allerdings nur eine Behauptung, de Jong hatte sich weder angemeldet, noch war er eingeladen worden, aber die innere Verbindung zwischen Hartmann und ihm war so stark, daß sie ohne Verabredung oder irgendein äußeres Zeichen genau wußten, wann sie einander begegnen würden. Diese Begegnungen fanden meistens auf der Plantage Ubandi statt. Es kam höchst selten, vielleicht nur dreimal im Jahre vor, daß Hartmann sich in seinem Klapperkasten von Automobil setzte und hinunter nach Adogassa fuhr, um de Jong aufzusuchen. Adogassa mit seinem Hospital, den deutschen Handelshäusern und dem französischen Bezirkamt bedeutete für ihn die andere Welt — Europa. Jede Andeutung Europas aber floß er.

Njona, offiziell Diener, Sekretär und Lagerverwalter Hartmanns, inoffiziell von ihm geliebt, wie ein manchmal sehr lärmendes, oft überstark fluges Kind, das ewig Kind bleibt und niemals Mann zu werden verspricht. — Njona straffte seine schlanke Gestalt und sederte rasch die Treppe hinunter. Ein Befehl des Herrn war wie ein Signal zu einem Feit der Glieder und Gedanken. Er floß in die hinter dem Hause gelegenen Wirtschaftsräume, wo Njusa mit dem Mahlen von Maiskörnern beschäftigt war.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Sport vom Sonntag

## Baden vertrat Süddeutschland gut

Die Zwischenrunde des Reichsbund-Fußball-Pokals brachte durchweg knappe Siege der Gastmannschaften

Die Zwischenrunde um den Reichsbundpokal wurde am Sonntag mit 4 Spielen ausgetragen. Dabei blieben durchweg die Gastmannschaften und darunter auch der letzte Vertreter Süddeutschlands, der Gau Baden, siegreich.

Die Badener mußten ohne Siffing in Dortmund antreten wo ihnen die Auswahl von Westfalen, ohne die Schaller Spieler, gegenüberstand. Baden zeigte ein recht ansprechendes Können und legte ein recht ansprechendes Können und legte schließlich mit 3:2 Toren gegen die unentschiedenen Gastgeber. Der Siffingertag war schon zwei Tore und Fischer zeichnete für das dritte verantwortlich, während die

Westfalen den ausgezeichneten badischen Torwart Traub nur zweimal schlagen konnten. Der Pokalverteidiger Sachsen hatte vor 15 000 Zuschauern in Hannover alle Mühe, sich mit dem knappsten aller Resultate, mit 1:0 gegen Niedersachsen durchzusetzen. Das lag in erster Linie an dem ganz ausgezeichneten Schlussmann der Niedersachsen, Flotho, der die unglücklichsten Bälle meisterte. Nur dem Rechtsaußen Thann war es einmal vergönnt, einen scharfen und plazierten Schuß anzubringen, und dies gab letzten Endes den Ausschlag. Bei den Sachsen waren Helmchen und Munkelt die treibenden Kräfte, während bei Niedersachsen der Ex-Münchener Sachner gefaßt konnte. Einen neuen Beweis ihrer Spielfähigkeit legte die Mannschaft des Gauess Brandenburg in Köln ab, wo sie über den Gau Mittelrhein mit 3:1 siegreich blieb. Dabei hatten die Mittelrheinischen allerdings reichliches Pech, denn eine ganze Reihe scharfer Schüsse krachte gegen die Pfosten. Bei den Berlinern war es einmal mehr der alte Recke Hannes Sobers, der System in das Spiel brachte und auch selbst ein Tor schob. Große Jugkraft bewies auch die Elf des Gauess Niederrhein, die mit ihrer Bombenmannschaft in Erfurt gegen den Gau Mitte 3:1 im Vordertreffen blieb. Allerdings mußten die Mitteldeutschen schon nach einer Viertelstunde ohne ihren Halbkimmler Reimann weiterspielen, da dieser infolge eines Rasenbruchs zum Ausscheiden gezwungen war. Trotzdem wehrten sie sich heldenhaft und erst nach heftiger Gegenwehr gaben sie sich geschlagen. Dabei war der Allinternationaler Albrecht doppelter Torschütze bei der Siegereife.

Damit stehen nunmehr die Gauen Baden, Brandenburg, Sachsen und Niederrhein am 7. Februar in der Vorklustrunde um den Reichsbundpokal. Unentwegt eingehunden, um den Meisterschaftsanwärter Böttingen im Kampf mit dem SSV, zu sehen. Die Ulmer mußten in letzter Minute noch auf Wächter und Raich verzichten und kamen trotzdem durch flottes und unerschrockenes Angriffsspiel schon innerhalb 25 Minuten zu einer klaren und verdienten 3:0-Führung. Die Böttinger kamen überhaupt erst nach Halbzeit eingewechselt ins Spiel, ohne jedoch zahlenmäßig etwas ausrichten zu können. Als schließlich Bilgery noch ein 4. Tor schob, da war das Spiel endgültig entschieden. Damit ist Böttingen aus der Spitzengruppe etwas zurückgefallen, während andererseits die Ulmer wieder ins Mittelfeld vordrücken. An der Hohenstaufenstraße in Göppingen ging es im alten Troit weiter, d. h. die Platzbesitzer hatten wieder einmal sprichwörtliches Pech, während die Stuttgarter Sportfreunde weiterhin im Bunde mit der Glücks-

göttin waren. Obwohl der SpV, Göppingen den weitaus größten Teil des Spieles klar überlegen war und auch zahlreiche gute Tor Gelegenheiten herausarbeitete, wurde er letzten Endes doch mit 0:1 geschlagen. Das einzige Tor des Tages schob in der 28. Minute der Linksaußen Kronenbiller 11. Im übrigen waren die Torhüter in ganz großer Form und vereitelten zahlreiche Chancen der beiderseitigen Stürmerreihen.

### Nur ein Gauligaspiel

bei unseren Handballen

Das Handball-Spielprogramm am Goldenen Sonntag war denkbar klein. Als einziges Treffen der Gauliga kam die Begegnung in Sätzen zwischen dem dortigen TSV, und dem VfB, Friedrichshafen zur Durchführung, die damit beide die Vorrunde beendeten. Daß der TSV, Sätzen bei dieser Gelegenheit nochmals 2 wertvolle Punkte kassierte, hatte man eigentlich erwartet, wenngleich Friedrichshafen mit einer weit besseren Leistung aufwartete, als man vielleicht anzunehmen geneigt war. Am Jahresende führen nun nach wie vor der VfB, Altenstadt und der TSV, Sätzen die Tabelle an, während der VfB, Friedrichshafen und der Spinger TSV, den Schluß bilden.

### Münster wurde eingeholt

Am letzten Ringkämpftag im alten Jahr ging es noch einmal um wichtige Punkte, die vor allem in der Gruppe I sehr hoch hängen. Und wieder sah man auf den einzelnen Matten Kämpfe, die in sportlicher Hinsicht reiflos bestritten. Ohne eine zünftige Heberaufschung ging es auch diesmal nicht ab, denn der Tabellenführer der Gruppe I, TSV, Münster, unterlag in Untertürkheim. Dadurch ist die Frage nach dem Meister dieser Gruppe offener denn je, denn nun stehen Münster, Untertürkheim und Wangen mit gleicher Verlustpunktzahl im Endkampf, der nach einer durch die Feiertage bedingten dreiwöchigen Kampfpause am 9. Januar 1937 beginnt.

In der Gruppe I fand der Kampf in Untertürkheim größte Beachtung. Daß er mit einer Niederlage der Gäste aus Münster enden würde, nahm man nicht an, nachdem Untertürkheim mit zwei Ersatzleuten antrat. Da es aber nach den ersten drei Kämpfen bereits 8:0 für Untertürkheim hieß, waren alle Anstrengungen Münsters vergeblich. Wangen hat durch den erwarteten Sieg über Königsdorfer den Anschluss an die Spitzengruppe behalten. Die zehn Königsdorfer konnten nur in zwei Klassen den Sieger stellen, zumal sie ohne Schwergewicht antraten. Im Gegenlag zu Gruppe I ist die Meisterschaft in der Gruppe II längst klar gefaßt. Der ASV, 95 Stuttgart hat die Gäste aus Cannstatt, die sich besser hielten, als das Ergebnis besagt, ohne ein Pünktchen zu verlieren, abgefertigt. Auch Feuerbach wurde klarer Sieger über Göppingen.

## Alles auf einen Blick

### Fußball

Zwischenrunde des Reichsbund-Pokals

In Dortmund: Gau Westfalen - Baden 2:3 (1:1)

In Hannover: Gau Niedersachsen - Sachsen 1:1 (0:1)

In Erfurt: Gau Mittelrhein - Niedersachsen 1:0 (0:1)

In Köln: Gau Mittelrhein - Brandenburg 1:3 (0:1)

### Süddeutsche Gauliga

Gau Westfalen

Stuttgarter Kickers - VfB, Süssenhausen 4:0

SpVgg, Had Cannstatt - VfB, Stuttgart 1:1

1. VfB, Göppingen - Stuttgarter Sportfr. 0:1

1. VfB, Ulm - VfB, Union Böttingen 4:0

### Gau Baden

SpVgg, Sandhofen - VfB, 04 Kalkoff 2:1

VfB, Goldhof - Karlsruhe VfB, (0:2) 2:1

VfB, Badrasau - VfB, Krautrichen (0:2) 1:4

VfB, Mühlburg - Stuttgarter SpV, (0:2) 7:3

### Gau Bayern

VfB, Schweinfurt - VfB, Nürnberg 2:5

VfB, Nürnberg - VfB, Bamberg 0:0

### Gau Sächsisch

VfB, Offenbach - VfB, Normata Form 0:0

VfB, Vismarsen - VfB, Wiedera 0:1

VfB, Zeitzsch - VfB, Zeitzsch 1:1

VfB, Zeitzsch - VfB, Zeitzsch 0:2

### Brandenburgische Gauliga

SpVgg, Cottbus - VfB, Weiskirchen 2:3

VfB, Mühlburg - Stuttgarter Sportclub 7:3

### Württembergische Bezirksklasse

#### Abteilung Unterland

SpVgg, Frog - VfB, Salam Kornwestheim 1:7

VfB, Ludwigsburg - VfB, Heuerbach 0:4

VfB, Heilbronn 96 - VfB, Heilbronn, a. d. G. 0:0

VfB, Heilbronn - VfB, Heilbronn, a. d. G. 0:2

#### Abteilung Stuttgart

VfB, Balingen - VfB, Münster a. d. A. 2:1

VfB, Balingen - VfB, Münster a. d. A. 1:1

VfB, Balingen - VfB, Balingen 2:4

VfB, Stuttgart - VfB, Heilbronn 0:0

#### Abteilung Oberland

VfB, Reutlingen - VfB, Reutlingen 0:2

VfB, Reutlingen - VfB, Reutlingen 0:2

VfB, Reutlingen - VfB, Reutlingen 4:2

#### Abteilung Schwarzwald

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 0:1

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 0:1

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 2:0

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 4:3

#### Abteilung Hohenstaufen

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 0:1

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 0:1

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 2:0

VfB, Schweningen - VfB, Trofingen 4:3

### Handball

#### Württembergische Gauliga

TSV, Sätzen - VfB, Friedrichshafen 0:2

#### Württembergische Bezirksklasse

##### Gruppe Göppingen

VfB, Had Cannstatt - VfB, Stuttgart 2:3

VfB, Heilbronn - VfB, Heilbronn 2:0

VfB, Heilbronn - VfB, Heilbronn 4:3

##### Gruppe Hohenstaufen

VfB, Böttingen - VfB, Böttingen 0:7

VfB, Böttingen - VfB, Böttingen 0:7

##### Gruppe Donau

VfB, Böttingen - VfB, Ulm 10:1

##### Gruppe Jöllen

VfB, Böttingen - VfB, Tübingen 0:8

##### Gruppe Schwarzwald

Schramberger TSV, - VfB, Schweningen 5:1

### Mannschaftsspiele

#### Württembergische Gauliga

##### Gruppe I

VfB, Untertürkheim - VfB, Münster 10:3

VfB, Wangen - VfB, Königsdorfer 14:5

##### Gruppe II

VfB, Heuerbach - VfB, Wörschingen 12:6

VfB, Heuerbach - VfB, Heuerbach 18:0

VfB, Heuerbach - VfB, Heuerbach 0:8

#### Württembergische Bezirksklasse

##### Gruppe I

VfB, Kornwestheim - VfB, Stuttgart 10:3

VfB, Kornwestheim - VfB, Stuttgart 11:7

VfB, Kornwestheim - VfB, Stuttgart 14:6

##### Gruppe II

VfB, Heilbronn - VfB, Heilbronn 0:3

### Einigung im Schießsport

500 000 Mitglieder im Deutschen Schützenverband

Auch im Deutschen Schießsport ist zum Schluss des Jahres die so dringend notwendige Vereinheitlichung vorgenommen worden. Der Deutsche Schützenbund, das Deutsche Kartell für Sportschützen und der Reichsverband Deutscher Kleinfalkenschießen gehören mit dem 31. Dezember der Vergangenheit an und eine halbe Million deutsche Schützen werden in Zukunft vom Deutschen Schützenverband betreut. Mit dieser Zahl von aktiven Mitgliedern ist der Schützenverband der dreitgrößte im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Bei der hohen Aufgabe, die der Schießsport für die Wehrerziehung der Jugend zu erfüllen hat, wird in Zukunft nicht nur die Heranziehung von Schützen mit gutem Durchschnittsfähigkeiten angestrebt, vielmehr sollen auch möglichst viele Schützen in Mannschafskämpfen weiter geschult und gefaßt werden.

## Immer noch keine Klärung in Württemberg

Rur Spfr. Stuttgart siegen auswärts / VfB und Böttingen „gerupft“

Wie erwartet, brachte der Goldene Sonntag bei den Spielen der württembergischen Fußball-Gauliga eine Reihe von Heberaufschungen. Als solche darf man vor allem den 4:0-Sieg des SSV, Ulm gegen Böttingen und das 1:1 der SpVg, Bad Cannstatt gegen den VfB, ansehen.

Etwa 3000 Zuschauer fanden sich in dichtem Nebel auf dem Platz der Cannstatter an der Burgholzhol-Steige ein. Sie erlebten ein überaus hartes und reichlich zusammenhangloses Spiel auf außerordentlich schlechtem Boden. Das Unentschieden wird letzten Endes den beiderseitigen Leistungen gerecht, wenn man auch in Betracht ziehen muß, daß der VfB, Stuttgart die ganze erste Halbzeit ohne seinen Wäcker Kraft spielen mußte, der sofort verletzt ausschied. Trotzdem waren die Bewegungsspieler im ersten Abschnitt klar überlegen, konnten dies aber nur durch ein bildschönes Tor von Haaga ausdrücken, der einen Straßstoß von Kup mit unheimlichem Flachschuß verwandelte. Nach dem Wechsel kamen die Cannstatter mehr und mehr auf und schließlich glichen die Platzbesitzer durch ihren Mittelfürmer Ziegelbauer aus. Beim VfB wurde dann Kup verletzt und schied vorübergehend aus. Die Mannschaft wurde mehrmals umgestellt und es reichte zu keiner geldlosen Leistung mehr. Schiedsrichter Blind-Heilbronn hatte kein leichtes Amt. Bis auf einige kurze Abweiserentscheidungen leitete er jedoch zufriedenstellend.

Tagegen kam es auf dem Riederplatz in Regeleloch zu recht unruhigen Vorfällen. Dort traten Jülicherhausens Mannen an und wurden klar mit 0:4 von den Kickers geschlagen. In der ersten Halbzeit blieb das Spiel noch in anständigen Rahmen, wobei die Kickers durch Kipp mit 2:0 in Führung gehen konnten. In der zweiten Hälfte zeigten auf Seiten der Gastgeber vor allem Meister als Stürmer und Förschler als Wäcker ganz hervorragende Leistungen. Nach dem Wechsel mußte Meister verletzt auf Vinksaufen gehen, aber die Heberaufschung der Kickers wurde trotzdem immer drückender. Merz ersetzte den 3. Treffer und von diesem Zeitpunkt ab trugen vornehmlich Jülicherhausens Spieler eine überaus harte Note in den Kampf. Als gar noch ein Tor des Kickers durch den Bader wegen angeblichem Abweiser vom Schiedsrichter nach langem Hin und Her annulliert wurde, da gingen die Wogen der Leidenschaft hoch. Schließlich erzielte aber Bader doch das vierte Tor und man mußte letzten Endes froh sein, daß der recht schwache Schiedsrichter Busch-Schillingen das Spiel noch über die Distanz brachte. In Ulm hatten sich etwa 3000

Unentwegt eingehunden, um den Meisterschaftsanwärter Böttingen im Kampf mit dem SSV, zu sehen. Die Ulmer mußten in letzter Minute noch auf Wächter und Raich verzichten und kamen trotzdem durch flottes und unerschrockenes Angriffsspiel schon innerhalb 25 Minuten zu einer klaren und verdienten 3:0-Führung. Die Böttinger kamen überhaupt erst nach Halbzeit eingewechselt ins Spiel, ohne jedoch zahlenmäßig etwas ausrichten zu können. Als schließlich Bilgery noch ein 4. Tor schob, da war das Spiel endgültig entschieden. Damit ist Böttingen aus der Spitzengruppe etwas zurückgefallen, während andererseits die Ulmer wieder ins Mittelfeld vordrücken. An der Hohenstaufenstraße in Göppingen ging es im alten Troit weiter, d. h. die Platzbesitzer hatten wieder einmal sprichwörtliches Pech, während die Stuttgarter Sportfreunde weiterhin im Bunde mit der Glücks-

## Ulm und Geislingen knapp vor der Meisterschaft

Die Leistungen der Tabellenführer in der württembergischen Bezirksklasse waren am „Goldenen Sonntag“ sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite glückten einigen Meisterschaftsanwärtern Bombensiege, auf der anderen Seite gab es aber auch Ergebnisse, die nicht gerade für die Klasse der an der Spitze der Tabelle stehenden Vereine sprachen.

In der Abteilung Unterland ist die Frage nach dem Meister weiter ungeklärt geblieben, wenn auch Salamander Stormwestheim seine Anwartschaft durch einen 7:1-Sieg bei der SpVgg, Prag klar geltend machte. Aber der SpV, Feuerbach, der beim VfB, Ludwigsburg ebenfalls sehr sicher mit 4:0 siegte und die Heilbronner Spielvereinigungen, deren Vorkämpfer gegen Heilbronn 9:6 ausfiel, liegen dem Tabellenführer mit 18:4 Punkten weiter dicht auf den Fersen. Der Kampf Renningen gegen Weil im Dorf endete 2:0 für die Gäste und brachte ihnen dadurch wieder Anschluss an das übrige Feld. In der Abteilung Stuttgart hatten die in Führung liegenden Vereine Untertürkheim und Sindelfingen diesmal einen schwarzen Tag. Beide häßten Punkte ein und dabei kam Sindelfingen durch eine 2:4-Heimschlappe gegen den VfB, Oberürkheim etwas ins Hintertreffen, da Untertürkheim beim Tabellenletzten Badnang mit 3:3 immerhin nur einen Punkt verlor. Gaisburg gab dem VfB, Böttingen mit 7:1 das Nachsehen, VfB, Stuttgart und TSV, Heilbronn trennten sich

0:0 und der Kampf Böttingen gegen Münster fiel aus.

Nach längerer Pause stellte sich auch der schon fast sichere Meister der Abteilung Hohenstaufen wieder einmal zum Punktetamp. Der Ulmer VfB, brachte seine Heberaufschung bei Friedrichshafen 0:8 klar zur Geltung, er siegte mit nicht weniger als 11:1 Toren. Dadurch kamen die Ulmer auf 21:1 Punkte und sie benötigen jetzt noch drei Punkte aus fünf Spielen zur Meisterschaft. Laupheim siegte zwar gegen Weingarten mit 6:3, viel Wert hatte aber dieser Erfolg nicht mehr. Biberach dürfte sich mit einem 5:1-Sieg über Wangen endgültig aus der Gefahrenzone geschäft haben, und auch der VfB, Friedrichshafen, der beim VfB, Wangen mit 1:0 siegreich war, sollte das Schlimmste überstanden haben. VfB, Reutlingen und SpV, Reutlingen konnten in Hohenstaufen diesmal ihre führende Position behaupten. Reutlingen fertigte den VfB, Böttingen mit 6:3 ab und Reutlingen gab der Fußballgesellschaft Hechingen mit 3:2 das Nachsehen. Ebingen schlug zwar Tübingen mit 4:2, sollte aber bei 15:9 Punkten über den dritten Platz nicht mehr hinauskommen können. Durch die Niederlagen von Böttingen und Tübingen hat sich die Lage der Tabellenletzten Tübingen und Rebingen weiter gebessert.

Das Duell, das sich in der Abteilung Schwarzwald der VfB, Schweningen und die SpVgg, Schramberg um die Meisterschaft schon seit Monaten liefen, verlief

diesmal eine kurze Unterbrechung, da nur der VfB, Schweningen im Punktetamp stand, während die Spielvereinigung Schramberg spielfrei war. Schweningen schlug die SpVgg, Trofingen mit 6:1 und gelangte so mit 22:4 Punkten zur alleinigen Tabellenführung. Schramberg folgt mit 20:4 Punkten und die SpVgg, Freudenstadt, die Tübingen mit 9:1 abfertigte, hält mit 17:7 Jährlern den dritten Platz. Der Abstiegskandidat VfB, Rottweil mußte eine neue Niederlage einstecken. Er verlor beim TSV, Aulhausen mit 4:3 allerdings nur sehr knapp. In der Abteilung Alb kam der VfB, Geislingen der Meisterschaft wieder einen Schritt näher, obwohl er gar nicht im Punktetamp stand. Da aber der VfB, Senden beim VfB, Heilbronn ein 0:0 erreichte, benötigt Geislingen jetzt nur noch einen Punkt, um den Meistertitel sicher in der Tasche zu haben. Im zweiten Spiel des Tages siegte Heilbronn über Ulm mit 3:2 und brachte sich dadurch etwas aus der gefährlichen Nähe des Tabellenendes.

Bürgerclub und siegte bei den am Sonntag durchgeführten Schweizer Eröffnungsschritzen im Sprunglauf mit der Note 348,7 und stellte sich mit einer Weite von 56 Meter zugleich auch den weitesten Sprung des Tages auf. Bei den Frauen hatte Ann Riegg in Abfahrtslauf keine Begnertchaft zu fürchten.